

Detmold, den 15.01.2020

AGRARSTRUKTURELLE ANALYSE WARENDORF

AUFTAKTVERANSTALTUNG 14.01.20

14.01.2020, 19:30 - 21:30 Uhr, DEULA Warendorf

Teilnehmer

Teilnehmer: 87 lt. Liste

Bezirksregierung Münster: Dagmar Bix, Frank Nießen, Ulrich Tückmantel

LWK: Ulrich Bultmann

ARGE: Chantal Cron, Helge Jung, Karla Lohmeyer, Hartmut Lüdeling, Ingeborg Lüdeling

Begrüßung

Herr Nießen beginnt mit der Begrüßung und erläutert die Zielrichtung der ASA Warendorf. Durch die Analyse soll der IST-Zustand untersucht und die Auswirkungen der geplanten Infrastrukturprojekte in eine Gesamtschau gebracht werden, um so die Folgen insbesondere auf die agrarstrukturellen Verhältnisse zu untersuchen. Den Anstoß für diese Analyse hatte die Stadt gegeben.

Herr Nießen verweist auf die Homepage der Bezirksregierung, auf der alle Informationen und Berichte veröffentlicht werden.



Herr Nießen, Bezirksregierung Münster, begrüßt die Anwesenden



Zahlreiche Interessierte

Präsentation

Herr Lüdeling beginnt mit der Präsentation, die in vier Bereiche gegliedert ist. Er unterstreicht noch einmal, dass es sich bei der ASA um eine Ist-Analyse handelt, die die externen Planungen und deren Auswirkungen mit einbezieht. Die agrarstrukturellen Folgen, Konflikte und Wechselwirkungen werden im Gesamtblick aller Maßnahmen und Planungen betrachtet. Die ASA wird als neutrales Gutachten auf Zahlen, Daten und Fakten basieren, die durch Anregungen von Betroffenen ergänzt werden. Dazu tragen sowohl die heutige Veranstaltung als vor allem auch die drei gebietsbezogenen ASA-Werkstätten bei. Herr Jung stellt anschließend die Plansituation im Untersuchungsgebiet anhand verschiedener Karten vor. Diese betreffen die naturräumlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Grundlagen des Untersuchungsraumes. Wie anschließend Herr Lüdeling am Beispiel des Wirtschaftswegenetzes erläutert, ist die jetzige und künftige Erreichbarkeit (Hof-Feld-Beziehung) von großer wirtschaftlicher Bedeutung.

Vorstellung des Fragebogens mit anschließender Fragerunde

Der Fragebogen ist ein wichtiger Baustein zur Erhebung der betriebsmäßigen Daten und Faktenlage. Er wird an alle landwirtschaftlichen Betriebe versendet, die mehr als 5 ha Fläche im Untersuchungsgebiet bewirtschaften.

Zu Beginn der Vorstellung des Fragebogens betont Herr Lüdeling, dass die erhobenen Daten streng vertraulich behandelt werden. Einzeldaten bleiben unter Verschluss, werden aber zur Auswertung in zusammenfassende Tabellen und Diagramme des am Ende öffentlich zugänglichen Gutachtens überführt. Aus Gründen des Datenschutzes werden jedoch Zahlenangaben durch einen „Stern“ ersetzt, die sich aus 3 oder weniger Einzelangaben zusammensetzen. Nachdem jede Fragestellung des Erhebungsbogens angesprochen ist, bittet er die Anwesenden um ihre Fragen, Anregungen und Bedenken.

Fragen und Antworten

- Wer finanziert diesen ASA Prozess?

Herr Nießen antwortet, dass das Gutachten vom Land NRW in Kooperation mit der Stadt Warendorf finanziert wird.

- Wie erfolgt der Datenschutz? Die Informationen, die der Fragebogen offenbart, seien schließlich sehr sensibel.

Herr Lüdeling erklärt, dass die Fragebögen für den Bearbeitungszeitraum des ASA-Prozesses seitens des Planungsbüros ausgewertet, danach aber vollständig vernichtet werden. Zugriff auf die ausgefüllten Fragebögen haben nur die Mitarbeiter der ARGE. Im veröffentlichten Gutachten finden sich dann nur die in Tabellen- oder Diagrammform ausgewerteten Daten. Herr Nießen ergänzt, dass es vereinbart sei, dass die Rohdaten (Fragebögen oder sonstige betriebsbezogenen Einzelangaben) sämtlich beim Büro ARGE verbleiben, selbst die Bezirksregierung wird somit keinerlei Einsicht in die personenbezogenen Rohdaten bekommen. Im Zuge der weiteren Diskussion schlägt er dann vor, den Fragebögen eine offizielle schriftliche Zusicherung über die Datensicherheit der Bezirksregierung und eine Zustimmungserklärung gem. DSGVO beizufügen. Diesem wird zugestimmt.

- Ab wieviel Fragebögen ist eine sichere Aussage möglich?

Herr Lüdeling gibt an, dass die Ergebnisse bereits ab 20% Rücklaufquote als statistisch relevant gelten. Allerdings kommt es bei dieser gebietsbezogenen Abfrage darauf an, flächendeckend Aussagen machen zu können. Da könnten auch „die falschen“ – also z.B. die Nichtbetroffenen – dominieren und damit das Gesamtergebnis ungünstig beeinflussen. Um dies zu vermeiden, bittet er um eine rege Teilnahme. Auch Herr Nießen bringt seine Hoffnung bezüglich einer hohen Rücklaufquote zum Ausdruck. Er nennt die ASA eine Chance für die Betroffenen, da eine gesamtstrukturelle Betrachtung erfolgt. Dies soll vor allem den Betroffenen zugutekommen. Herr Lüdeling schließt sich dem an und stellt erneut heraus, dass die Datenerhebung eine zwingende Grundlage für ein valides Gutachten darstellt. Seitens einiger Teilnehmer wird der Appell geäußert, dass die Anwesenden sich an dem Prozess so gut es geht beteiligen und das Ganze als Chance für sich und die Zukunft verstehen sollen.

- Die geplante Straßenbaumaßnahme wirkt sich nicht nur in Warendorf aus, sondern in viel größerem Raum. Warum bezieht sich die Untersuchung nur auf den Warendorf Bereich?

Es wird erklärt, dass der Grund für die Festsetzung des Untersuchungsgebietes zum einen im Antrag und die Kostenbeteiligung der Stadt Warendorf liegt, aber auch auf Anregung der bisher beteiligten Landwirtschaftsvertreter auf die Grenze des Warendorfer Stadtgebietes begrenzt wurde. Eine Vergrößerung des Untersuchungsraumes würde zu Lasten der vielen Einzelanalysen gehen.

- Mit wem wurde der Fragebogen im Vorfeld abgestimmt und unter welchen Gesichtspunkten ist dies geschehen?

Herr Lüdeling erklärt, dass es im Vorfeld Gespräche mit der Landwirtschaftskammer sowie zwei Landwirten aus Warendorf gegeben hat. Damit sollte der bereits erstellte Entwurf des Fragebogens auf Verständlichkeit, Vollständigkeit und Praktikabilität vorab getestet werden. Die in den Gesprächen gemachten

Hinweise sind in der jetzigen Version eingearbeitet. Herr Bultmann und Herr Nießen betonen hier auch nochmal die Zusammenarbeit zwischen der Landwirtschaftskammer, Bezirksregierung, dem Planungsbüro sowie den Vertretern des WLW. Die Vorhabenträger sehen heute den Fragebogen zum ersten Mal und haben keinen Einfluss auf dessen Erstellung ausgeübt.

- Wie werden die geplanten Interviews durchgeführt und werden die sensiblen Aussagen auch vertraulich behandelt?

Herr Lüdeling erklärt, dass die Gespräche auf Augenhöhe stattfinden werden und das reine Interview sich auf etwa eine Stunde beschränkt. Ein Kriterium zur Auswahl der Teilnehmer ist der Grad der Betroffenheit der beabsichtigten Planungsmaßnahmen. Das Gespräch soll einem konkreten Aufzeigen von Problemfeldern dienen, zum Beispiel ob sich durch ein Vorhaben wichtige Hof-Feld-Beziehungen oder Schlagformen verändern. Ergebnisse der Interviews werden anonymisiert im Gutachten dargestellt, Meinungen dagegen werden nicht aufgenommen, da es sich um eine reine Zahlen-Daten-Fakten-Erhebung handelt.

- Wird die ASA aufgrund der Analysedaten auch Empfehlungen zu den einzelnen Planungen abgeben? Herr Lüdeling verneint dies. Es werden lediglich die Daten und Faktenlage ermittelt, zusammengestellt und neutral im Kontext dargestellt. Da die ASA veröffentlicht wird, werden alle Beteiligten ihre Schlussfolgerungen daraus selber ziehen können. Herr Nießen schließt sich dem an und erklärt außerdem, dass eine valide Grundlagendarstellung erstellt werden soll, die insbesondere von den betroffenen Landwirten weiter genutzt werden kann.

- Wie laufen die geplanten Werkstätten ab und welchen Zweck haben sie? Herr Lüdeling erklärt, dass dort zunächst die ersten Erkenntnisse aus dem Fragebogen vorgestellt werden. Dann bekommen die Teilnehmer an Thementischen die Möglichkeit, weitere Anregungen sowie Befürchtungen zu äußern. Diese sollen dann in Listenform dem Gutachten beigefügt werden.



Aufmerksame Zuhörer



Herr Bultmann, LWK NRW, Herr Nießen und Herr Lüdeling appellieren zur Teilnahme am Prozess

Terminänderung

Aufgrund von Anregungen (Tag vor Fronleichnam) einigt sich das Plenum darauf, den Termin der Werkstatt für Velsen und Warendorf auf den 27.05. zu verschieben.

Herr Lüdeling bedankt sich zum Abschluss im Namen des Teams für die rege Teilnahme und die vielen konstruktiven Anregungen. Herr Nießen beendet die Veranstaltung und bittet um eine rege Beteiligung bezüglich der Fragebögen.

Aufgestellt: Chantal Cron u. Karla Lohmeyer, ARGE Dorfentwicklung